

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

302 (27.12.1928)

Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Zeigenpreise Die 10 größten Millimeterzeile 12 Pfennig, Gelegenheitsanzeigen 15 Pfennig, Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, bei Abrechnung des Monatsjahres, bei gerichtslicher Betreibung und bei Anbahnung einer Klage 8 Pfennig, bei Gerichtsstand 10 Karlsruher L. 2. o. Südsüd der Anzeigen-Nachnahme 8 Uhr normaltags

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“ Die Musikstunde / Sport und Spiel / Pcinat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenthums

Bezugspreis monatl. 2.50 Mk. o. ohne Zustellung 2.20 Mk. o. ohne Zustellung 2.00 Mk. Einzelpreis 10 Pf. Samstags 15 Pf. o. Erscheint 6 mal wöchentlich normaltags 11 Uhr o. Doppeltfront 2650 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. 2. Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volksfreund-Filiale: Durlach, Welfenstraße 22. Baden-Baden, Friebohlstraße 26. Rastatt, Friebohlstraße 10. Offenburg, Conzelstraße 27

Nummer 302 Karlsruhe, Donnerstag, den 27. Dezember 1928 48. Jahrgang

Beteiligung Amerikas

Beweglichkeit der Reparationskonferenz gesichert / Vor schwerem Ringen

Die Vorverhandlungen für die Einigung eines Sachverständigenausschusses zur endgültigen Regelung der Reparationsfrage sind jetzt abgeschlossen. Die europäische Einigung zwischen Deutschland und den europäischen Gläubigerstaaten ist erzielt und daraufhin ist der entscheidende Schritt in Washington erfolgt, durch den die wichtige Frage der Mitwirkung Amerikas in den allgemein bekannten Dingen gelöst werden konnte. Die Washingtoner Regierung hat zwar eine direkte offizielle Mitarbeit abgelehnt, aber einer Ernennung amerikanischer Sachverständiger durch die Reparationskommission im Einvernehmen mit Deutschland zugestimmt, wie u. a. Vizepräsident Dawes, Owen Young und Charles Hughes genannt werden.

Die genaue Erklärung Kelloggs an den britischen Botschafter lautet: Wenn die sechs Regierungen wünschen, daß amerikanische Sachverständige als Mitglieder im Sachverständigenausschuss mitarbeiten, haben die Vereinigten Staaten nichts dagegen einzuwenden, sofern die Auswahl und Ernennung dieser Sachverständigen durch die sechs Regierungen erfolgt.

Was bedeutet diese Entscheidung? Die Regierung der Vereinigten Staaten will sich durch die Beisitzung des Sachverständigenausschusses nicht festlegen lassen, besonders nicht durch einen endgültigen Beschluß, der eine Neuregelung des interalliierten Reparationsproblems in Zusammenhang mit der deutschen Reparationsfrage für notwendig erklären würde. Ob Amerika wirklich endgültig eine Revision der interalliierten Schuldfrage ablehnen abgelehnt, bleibt dahingestellt. Sicher ist, daß ein großer Teil der öffentlichen Meinung in Amerika gegen jeden Schuldennachschuß entschieden ist.

Innerhalb der amerikanischen Regierung ist es besonders der Staatssekretär für die Finanzen, Mellon, hinter dem das führende New Yorker Finanzkapital steht, der vor jeder Neuregelung der interalliierten Schuldfrage die Ratifizierung der vorläufigen Vereinbarungen, vor allem durch Frankreich, fordert. Jedenfalls ist Amerika nicht auf dem Umwege eines Gutachtens des neuen Sachverständigenausschusses zu einer Preisgabe seines Standpunktes gezwungen. Nach außen hin will es also die Hände freilassen, um die Verantwortung für etwaige Empfehlungen der amerikanischen Sachverständigen abweisen zu können. Werden dagegen die amerikanischen Sachverständigen von der Reparationskommission und von Deutschland bestimmt, dann handeln sie gewissermaßen auf eigene Faust.

So war es schon 1924 beim ersten Sachverständigenausschuss. Vor dieser Umwandlung hat schon damals die Amerikaner Dawes und Owen Young nicht gebindert, die führende Rolle im Ausschuss zu spielen. Einer von ihnen wurde zum Vorsitzenden gewählt, und es lag die ganze Welt nur noch vom Dawesauschuss und vom Mellonplan. Die öffentliche Meinung Amerikas identifizierte sich so mit der Politik dieser inoffiziellen Delegierten, daß Dawes unbehindert nach Beendigung seiner Tätigkeit zum Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde.

Der neue Beschluß aus Washington läßt darauf schließen, daß der neue Sachverständigenausschuss nach ähnlichen Gesichtspunkten

arbeiten wird, wie das Daweskomitee: Entpolitisierung des Reparationsproblems. Lediglich wirtschaftliche Erwägungen sollen maßgebend sein. Unter diesen Voraussetzungen ist auch diesmal das amerikanische Kapital bereit, an der Lösung aktiv mitzuwirken. Diese Mitwirkung ist umso unentbehrlicher, als durch die Entwicklung der Kriegs- und Nachkriegszeit das Weltkapital, besonders das flüssige, sich mehr und mehr auf Amerika konzentriert hat. Auf der anderen Seite hat die amerikanische Finanzwelt selbst das größte Interesse daran, an der Lösung beteiligt zu sein, einmal, weil sie daran beträchtlich verdient, und außerdem, weil der amerikanische Kapitalüberschuss Verwendung im Ausland unbedingt braucht. Bei einer Neuregelung des Reparationsproblems können wir Amerika nicht entbehren. Aber auch Amerika kann sich den Luxus nicht leisten, daran unbeteiligt zu bleiben.

Die Entscheidung Coolidges beweist jedenfalls, wie recht die Reichsregierung hatte, als sie sich der ursprünglichen Forderung Poincarés widersetzte, als Sachverständige nur offiziell Beauftragte der einzelnen Regierungen zu ernennen, also Männer, die an die Weisungen der Regierungen gebunden sein würden. Wäre der Standpunkt Poincarés durchgefallen, dann würde eine Einigung wahrscheinlich ebenso unmöglich gewesen sein, wie bei den bisherigen Abklärungsverhandlungen, wo die Delegierten mit fester Marschroute ihrer Regierungen erschienen und der kleinste Fortschritt nur nach langwierigen Rücksprachen bei den Auftraggebern erzielt werden kann. Andererseits wäre ein solches System auf die Weigerung Amerikas gestoßen, dessen Regierung nicht zu Unrecht darin einen Verlust erblickt hätte, sie zu einem Einlenken in der Schuldfrage zu zwingen.

Jetzt ist die Bahn frei für den Beginn der Arbeiten des Sachverständigenausschusses, dessen Mitglieder bereits in den allerersten Tagen ernannt werden dürften. Natürlich darf man sich nicht einbilden, daß nunmehr alles Lebrige glatt und kinderleicht laufen wird. Eine völlige Unabhängigkeit der Sachverständigen von ihren Regierungen wird genau wie beim Dawesauschuss nur auf dem Papier bestehen. Jede einzelne Regierung wird schon dafür sorgen, daß die Männer, die in den Ausschuss entsandt werden, im großen und ganzen ihren eigenen Standpunkt vertreten und für die Interessen ihres eigenen Landes kämpfen.

Zunächst wird die Fiktion der Unabhängigkeit wird den Mitgliedern eine größere Beweglichkeit sichern und Kompromisse erleichtern.

Die Interessen der einzelnen Länder bleiben indessen nach wie vor scharf entgegengesetzt, insbesondere hatte Poincaré in dem Communiqué über die grundsätzliche Einigung verschiedene Vorbehalte angemeldet, die auf deutscher Seite sofort mit Gegenvorbehalten beantwortet wurden. Ein langer, scharfer Kampf steht bevor, innerhalb und außerhalb des Komitees. Auch wenn man zu einer Einigung gelangt, werden die einzelnen Regierungen das Recht haben, dessen Vor schläge anzunehmen, abzulehnen oder zu modifizieren. Die nächsten Monate werden im Zeichen eines schweren Ringens stehen, bei dem die nationalpolitischen Elemente eines jeden Landes ihr möglichstes tun werden, um die öffentliche Meinung aufzumuntern und die Einigung zu hinterzerrücken. Demgegenüber muß es die doppelte Aufgabe der internationalen Arbeiterklasse sein, dafür zu sorgen, daß diese Brunnenergüsse erfolglos bleiben, und daß die endgültige Lösung des Reparationsproblems nicht einseitig auf ihre Kosten erfolgt.

Was wird aus dem Reichsetat?

Von Dr. Paul Herk, M. d. R.

Anlässlich der Beratung über den Nachtrassetat hat Graf Helldorf der Reichsregierung und dem Reichsfinanzminister Dr. Brüning die heftigsten Vorwürfe wegen der verzögerten Vorlegung des Reichshaushaltsetats für 1929 gemacht. Nun enthält zwar der bereits dem Reichstag vorgelegte Nachtrassetat für 1928 den Personaletat für 1929, also ein wichtiges Stück des neuen Etats — und da seine Beratung bereits Mitte Januar beginnt, so wird tatsächlich die Etatsberatung im Reichstag etwa zu der gleichen Zeit beginnen wie im Vorjahr. Dessen ungeachtet bleibt es bedauerlich, daß die vorgeschriebenen Fristen nicht innegehalten worden sind und man leider damit rechnen muß, daß der Etat für 1929 dem Reichstag günstigstenfalls Mitte Januar, dem Reichstag Mitte Februar zugehen wird.

Aber so bedauerlich auch eine nicht fristgemäße Erledigung des Etats ist, so wenig rechtfertigt sie persönliche Vorwürfe gegen die Reichsregierung oder gegen den sozialdemokratischen Finanzminister. Im vergangenen Jahre war die rechtzeitige Vorlegung des Etats leicht. In diesem Jahre ist sie ungeschweizer schwer. Wenn auch gegenwärtig diese Schwierigkeiten nur von einem kleinen Kreis unterrichteter Finanzpolitiker eingesehen und anerkannt werden, so dürften die Kämpfe, die im Frühjahr um die Ausbalanzierung des Etats entzünden, dem ganzen deutschen Volk verständlich dafür beibringen. Diese Schwierigkeiten hat die gegenwärtige Regierung als Erbschaft übernommen. Sie büßt also nur für die Sünden ihrer Vorgänger. Nicht persönliches Verschulden, nicht parteipolitische Schwierigkeiten, sondern in erster Linie die gemaltene Verschlechterung der Reichsfinanzen verursacht die Verzögerung der Vorlegung des Etats.

Seit der Stabilisierung der Währung lassen sich in der Reichsfinanzpolitik drei Phasen unterscheiden. In der ersten Phase gelang es dem Reichsfinanzminister Luther und Schlieben, bedeutende Ueberschüsse zu erzielen. Sie stammten im wesentlichen aus den Massensteuern, aus Lohnsteuer, Umsatzsteuer, Beförderungssteuern, Zöllen und Verbrauchssteuern. Diese Massensteuern trugen in den Jahren 1924 und 1925 gegenüber den Vorschlägen einen Mehrerlös von 2291 Millionen Mark gegenüber nur 400 Millionen Mark Mehrerlös der Befristungen. Diese Ueberschüsse flossen zwar zu einem erheblichen Teil an Länder und Gemeinden. Aber da auch in diesen beiden Jahren nur geringe Reparationsabgaben aus dem Reichshaushalt aufzubringen waren, verblieb im Jahre 1924 dem Reiche ein Bruttoüberschuss von 705 Millionen Mark, im Jahre 1925 ein Bruttoüberschuss von 234 Millionen Mark.

In der zweiten Phase unter dem Reichsfinanzminister Reinhold und Köhler wuchs sowohl der innere Bedarf des Reiches als auch die Ausgabe für die Reparationen. Es wurden infolgedessen nicht nur die Ueberschüsse der ersten beiden Jahre aufgebraucht, sondern auch die in den späteren Jahren aus der Münzprägung herrührenden einmaligen Einnahmen. Insgesamt sind auf diese Weise von 1924 bis 1928 nicht wiederkehrende Einnahmen in Höhe von 1300 Millionen Mark aufgebraucht worden. Schon vorher war durch die Steuerreform 1925 die Senkung der Steuern begonnen worden, die 1925 von Reinhold fortgesetzt wurde. Sie diente in erster Linie der Ermäßigung der Befristungen, brachte aber auch die Milderung der Lohnsteuer, der Umsatzsteuer und der Zollersteuer und die Beseitigung der Salzsteuer.

Gleichzeitig entstand aber auch im außerordentlichen Haushalt ein beträchtliches Defizit, das nur teilweise durch eine Anleihe und durch Mittel aus dem Betriebsfonds gedeckt werden konnte. Zurzeit beläuft sich dieser Fehlbetrag auf etwa 600 Millionen Mark, für den keine Deckung vorhanden ist. Schloß also die erste Phase der neueren Reichsfinanzpolitik mit erheblichen Ueberschüssen, so weist die zweite Phase bereits erhebliche Fehlbeträge auf, die in den Jahren 1926, 1927 und 1928 insgesamt die Höhe von 377 Millionen Mark erreicht haben. Lediglich der Tatsache, daß zur Deckung dieser Fehlbeträge noch Ueberschüsse aus den vorhergehenden Jahren 1924 und 1925 herangezogen werden konnten, ist die Ausgabung des Etats in diesen Jahren zu danken.

Unter diesen Umständen steht die Reichsfinanzpolitik am Beginn ihrer dritten Phase vor ganz besonderen Schwierigkeiten. Im Rechnungsjahre 1929 ist zum erstenmal die Summe von 1250 Millionen für Reparationen zu entrichten gegenüber 937,5 Millionen in 1928, 597 Millionen in 1927, 299,2 Millionen in 1926 und 145,8 Millionen im Jahre 1925. Ursprünglich wollten auch Luther und Schlieben für das schwere Jahr 1929 Reserven anjammeln. Später aber benutzten sie die Geldhülle in der Reichsstafte zu allerlei Ausgaben, deren Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit zweifelhaft war (Rubrenschädigung). Auch sind Steuerermäßigungen vorgenommen worden, die nur zum Teil (wie z. B. Senkung der Umsatzsteuer, Zollersteuer und Lohnsteuer) sachlich berechtigt und wirtschaftlich zweckdienlich waren. Reinhold und Köhler gingen noch wesentlich weiter. „Bart am Rande des Defizits“, das war ihr leitender Gedanke. Statt Reserven für die kommende Mehrbelastung anzusammeln, wurden alle vorhandenen Reserven aufgebraucht und dem Jahre 1929 sogar noch das beträchtliche Defizit im außerordentlichen Haushalt aufgebürdet.

Wie verhängnisvoll diese trotzlose Erbschaft sich für das Rechnungsjahr 1929 auswirken muß, geht aus der einen Tatsache hervor, daß der Etat für 1929 gegenüber dem vorjährigen Etat einen Ausfall von etwa 650 bis 700 Millionen Mark aufweisen wird. Es fehlt nämlich die Einnahme aus dem Münzgewinn von 165 Millionen und der Reichsüberschuss von 127 Millionen Mark. Außerdem treten Mehrausgaben für Reparationen in Höhe von 312 Millionen Mark hinzu. Dieser Riesenselbstbetrug im ordentlichen Haushalt

Kampagne gegen die elsässischen Autonomisten

Folgen des Attentats auf Fagot

Paris, 26. Dez. (Sig. Draht.) Der größte Teil der französischen Presse hat das Attentat auf den Staatsanwalt Fagot zum Anlass für eine heftige Kampagne gegen die autonomistische Presse im Elsaß und insbesondere gegen den Abbé Haeg genommen, dessen persönliche Verantwortlichkeit an dem Verbrechen ohne weiteres abzulesen ist, und die elsässischen Autonomisten, so heißt es u. a., hätten vor dem Attentat den Plan gehabt, den Prozeß von Colmar durch eine noch erbitterteren Animosität wieder aufleben zu lassen. Nur dieser Prozeß ist es, der die Aufmerksamkeit der französischen Presse auf sich gezogen hat. In diesem Prozeß in Abwesenheit zu 15 Jahren Gefängnis verurteilte Fagot, vor einigen Tagen selbst der Polizei gestellt habe. Das Blatt behauptet, daß das Wiederaufnahmeverfahren in Nancy durchgeführt wurde.

Abbé Haeg hat inzwischen zu den gegen ihn erhobenen Behauptungen eine Erklärung erlassen, in der er feststellt, daß nicht er und die autonomistische Presse die Verantwortung an dem Verbrechen fallen könnte, sondern auf diejenigen, die seit Jahr und Tag gegen die Forderung der Elsässer eine Hebe entfesselten. Die elsässische Volk lehne es ab, mit einem Halbverrückten sich für die Erklärung zu erklären. Seine Gegner werden mit ihrer neuen Kampagne wieder ihn noch die Autonomisten zu treffen.

Benoit bittet um Verzeihung

Paris, 26. Dez. Pierre Benoit, der Attentäter gegen den frühere Generalstaatsanwalt Fagot, soll seinem Verteidiger, dem kommunistischen Anwalt Verthout, ein Schreiben übergeben haben, in dem er sich für das Verbrechen entschuldigt und um Verzeihung bittet.

Wiederaufnahmeverfahren gegen Koffé

Paris, 27. Dez. (Hunt.) Die französische Regierung hat angedeutet, daß das Wiederaufnahmeverfahren gegen den Autonomisten Koffé, der in Colmar in seiner Abwesenheit zu einer langjährigen Zuchthausstrafe verurteilt worden war, und sich nunmehr den französischen Gerichten gestellt hat, nicht in Colmar, sondern in Nancy verhandelt wird. Die Regierung begründet diese Maßnahme mit der Erzeugung im Elsaß, die in Colmar durch die Bedrohung der Richter und Geschworenen ihren Ausdruck gefunden habe.

Das psychiatrische Gutachten über Kloss

Paris, 26. Dez. Die drei medizinischen Sachverständigen, die den wegen Betrugs und Wechsellagerungen verhafteten ehemaligen Senator Kloss auf seinen Geisteszustand untersucht haben, stellen in ihrem Bericht an den Untersuchungsrichter fest, daß Kloss keine Anzeichen einer Geisteskrankheit aufweise und für die ihm zur Last gelegten Handlungen vollkommen verantwortlich sei.

Neue Verhaftung wegen Gazette du Franc

Paris, 24. Dez. In der Angelegenheit der Gazette du Franc wurde heute der Major A. D. de Chevilly, der mehrere Filialen der Gazette du Franc verwaltete, verhaftet. de Chevilly wird des Betruges und Vertrauensmissbrauchs beschuldigt.

Fertigstellung eines Ganzmetall-Luftschiffes

In Croodon traf die Nachricht aus Amerika ein, daß das erste Ganzmetallluftschiff jetzt so gut wie fertig ist und einen Versuchsfahrt unternommen wird, sobald die Wetterbedingungen dies zulassen. Es wird als das erste Luftschiff von Dampfturbinen angetrieben werden.

and der aus den Vorjahren stammende Fehlbetrag von 600 Millionen aus dem außerordentlichen Haushalt ist die entscheidende Ursache für die Schwierigkeit der Neuaufstellung des Etats.

Der Reichsfinanzminister steht daher vor einer doppelten Aufgabe: Da es als unmöglich erscheint, den ganzen Fehlbetrag durch neue Steuern zu decken, so müssen in erster Linie die Ausgaben herabgedrückt und erst in zweiter Linie die Einnahmen erhöht werden.

Auf welchem Wege die Deckung des nach den Abstrichen noch verbleibenden Fehlbetrages erfolgen wird, steht im Augenblick noch nicht fest. Die Entscheidung über die Vorschläge des Reichsfinanzministers wird das Reichskabinett vermutlich auch erst Mitte Januar zu treffen haben.

Aus der SPD

Das Reichsorgan der linken Kommunisten berichtet unter der Überschrift 'Der Vorsitzende des Präsidiums der Komintern fällt Urlaub auf bestimmte Zeit ansetzen' über die Reise des Vorsitzenden der Komintern nach Deutschland.

Dem gleichen Blatt zufolge hat Klara Zetkin gegen den Ausschluß ihrer politischen Freunde aus der deutschen bzw. russischen Partei bei der Erteilung geharnischten Protest eingelegt.

Köln, 26. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Vor drei Monaten wurde von den Kölner Kommunisten ein Arbeitersekretariat ins Leben gerufen, dem man den Namen 'juristische Anwaltsstelle und Beratungsstelle' gab.

Edelkommunisten im Faustkampf

In dem Garderobenraum eines Kabarets im Westen kam es zu einer Prügelei zwischen dem früheren Theaterdirektor Piscator und dem Schriftsteller Wilhelm Herzog.

Indische Selbständigkeitsbestrebungen

Der indische Allparteienvorstand fordert für Indien die Stellung eines sich selbst regierenden Dominions wie Australien und Südafrika.

Kolf Warners Leidensweg

Ein seitensächlicher Roman von Hilde Drever

Kolf erwachte, rieb sich die verschlafenen Augen und grübelte einen Augenblick nach. Nichts, heute würde er ja entlassen werden. Um 10 Uhr sollte er zur Enduntersuchung und dann hinaus ins Leben hinaus.

Kämpfe in der Angestelltenbewegung

Verwaltungsrat gegen Ausbau

Die Hecke gegen die Sozialversicherung wird Mode. Durch die bürgerliche Presse geht ein fürchterliches Geschrei über die Soziallasten, daß einem Angst und Bangen werden kann.

Die voraussichtliche Einnahme der Angestelltenversicherung an Beiträgen wird auf 348 Millionen geschätzt, die Einnahme an Zinsen auf 76 Millionen. Demgegenüber stehen Ausgaben für Rentenleistungen in Höhe von rund 102 Millionen.

In der Frage des Ausbaus der Angestelltenversicherung kam es zu einer lebhaften Debatte. Das Vermögen der Anstalt wird am Ende des Jahres 1 Milliarde Mark betragen.

Mit Zuchthaus wird bestraft...

Ein Vorschlag an die deutsche nationale Reichstagsfraktion

Die Deutschnationalen haben im Reichstag einen Antrag eingebracht, wonach mit Gefängnis von drei Monaten bis zu fünf Jahren sowie mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft werden soll, wer seiner Meinung öffentlich durch Ausbruch des Reichsrauchs.

Dieser Antrag ist nach unserer Meinung dinstig. Er bedarf der weiteren Ergänzung. Wir schlagen folgenden Gesetzesentwurf vor:

- § 1. Ein Deutscher, der öffentlich vor einer Menschenmenge oder durch Verbreitung oder öffentlichen Anschlags eine der im § 2 näher bezeichneten Behauptung aufgestellt, wird mit Zuchthaus bestraft.
§ 2. Die Strafandrohung des § 1 erstreckt sich auf folgende Behauptungen:
1. daß Lubendorff den Weltkrieg verloren habe;
2. daß der deutsche Kaiser nach Holland geflohen sei;
3. daß die Aufführung des deutschen Kronprinzen in Carlisle für das Ansehen der Hohenzollern schmächtig gewesen sei;
4. daß die Kommandostäbe besser gelebt hätten als der Mann im Schützengraben;
5. daß es unter den Gassenoffizieren zahlreiche Drückberger gegeben habe;
6. daß die Vaterlandspartei Eroberungen erstrebt habe;
7. daß bei der Verleihung von Orden und Ehrenzeichen Nichtkombattanten durch gute Beatehungen Tapferkeitsauszeichnungen bekommen konnten;
8. daß deutsche Ritterausbeißer mehr Fleisch, Butter, Eier, Milch usw. verzehrt hätten, als nach den Rationierungsvorschriften auf den Kopf der industriellen Bevölkerung kam;
9. daß vielfach Offiziere ein ausschweifendes Schlemmerleben vor den Augen der hungernden und darbenenden Mannschaften geführt hätten;
10. daß die nationalen Kriegsböcker, Graf Reventlow, Wulle, Mar Beerer usw. während der gesamten Kriegsjahre sich auch nicht ein einziges Mal im Bereich irgendeiner feindlichen Aue befunden hätten.

Wer wegen eines Verbrochens nach §§ 1 und 2 dieses Gesetzes rechtskräftig verurteilt ist, kann nach Verbüßung der Strafe solange in Sicherungsverwahrung genommen werden, bis er seine Behauptungen öffentlich widerrufen. Der Widerruf ist auf Kosten des Verurteilten im Vollstreckungsbescheid bekanntzugeben.

und der Verwaltungsrat dieser Auffassung restlos angeschlossen. Die Afa-Berliner wollten dem Reichsarbeitsminister ein Arbeitsautarkiesystem erstatten. Diese Forderung wurde abgelehnt. Sehr interessant und beachtend ist die Tatsache, daß eine Minderheit der versicherten Vertreter des Hauptauschusses d. h. der Verbände, die im Wahlkampf gegen den Afa-Bund standen, in der Ausbaufrage nur aus Fraktionszwang mit der Mehrheit des Hauptauschusses stimmte, tatsächlich aber anderer Meinung war.

Abgelehnt wurde eine Erhöhung des Grundbeitrags und der Kinderbeiträge bei den gegenwärtigen Beiträgen, ebenso eine Erhöhung des Steigerungsbetrags ohne entsprechende Beiträgeerhöhung. In der Frage der Herabsetzung der Altersgrenze erklärte man sich lebhaftig damit einverstanden, bis zum Ablauf des Jahres 1931 den Versicherten, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, nach Erfüllung der Wartezeit das Rubegeld zu gewähren, wenn sie seit mindestens 26 Wochen arbeitslos, bedürftig und ohne Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung sind.

Ein mageres Ergebnis! Aufgabe des Reichstages wird es sein, den Versicherten und Rentenempfängern das zu geben, was die Mehrheit in den Selbstverwaltungsräten ihnen verweigert. Darüber hinaus muß aber im Reichstag auch endlich einmal die Gesamtfrage der Sozialversicherung aufgeworfen und der Soziallastenhecke Einhalt geboten werden.

Geschichtsforscher, Professoren, Dozenten, die in ihren Darstellungen auf nationalsozialistischen Darstellungen gelangen, können, soweit nicht Bestrafung gemäß § 1 vermindert ist, mit Entziehung ihrer öffentlichen Ämter bestraft werden.

Mit Zuchthaus wird außerdem bestraft, wer behauptet, daß durch Gesetz die verfassungsmäßig garantierte Presse-, Lehr- und Forschungsfreiheit beeinträchtigt werde.

Die Unruhen in Afghanistan

Moskau, 25. Dez. Der neuernannte afghanische Vorkönig Gulistan Rabi Khan erklärte in einem Interview, daß die letzten bei der Vorkönig eingegangenen Nachrichten über die Sicherheit in Afghanistan in den nächsten Tagen niederschlagen werden. Die Regierung werde die Reformen mit verdoppelter Energie durchzuführen.

Aus Kabul ist eine weitere Anzahl von Europäern zur Sicherheit weggebracht worden.

Die amerikanischen Kriegsdokumente

Das Staatsdepartement von Washington veröffentlicht den zweiten Band der Kriegsdokumente, der das Jahr 1915 behandelt. Den größten Teil des Buches nehmen die Verhandlungen der amerikanischen Regierung mit den kriegführenden Mächten über die Freiheit der Meere ein, insbesondere die Proteste gegen Deutschland wegen Behinderung des amerikanischen Handels und gegen Deutschland wegen Verletzung mehrerer Schiffe, die amerikanische Passagiere an Bord hatten.

Entschädigung für das Opfer antisemitischer Heße

Berlin, 27. Dez. (Funkenbl.) Durch antisemitische Heße im Jahre 1924 der erste Präsident der tschechischen Staatsbank, Loeb, aus der Zeitung dieses Instituts verdrängt worden. Loeb hatte das Land Thüringen auf Schadenersatz verklagt. Nunmehr hat sich kurz vor der festinstanzlichen Entscheidung das Land Thüringen bereit erklärt, eine einmalige Entschädigung von 35 000 Mark zu zahlen.

Er bemerkte wie sie sich in die Seiten stießen und aufeinander tustelten.

Was war geschehen, fragte sich Kolf? Was hatte die Heße für sich zu bedeuten? Einen für verrückt erklärten Schulmeister brauchte man doch nicht so zu rüben.

Kolf schüttelte den Kopf. In der Ecke stand ein Zeitungsverkäufer und bot mit lautem freudigen Stimm die neueste Nummer der Volkswochenzeitung 'Kauen Sie, kaufen Sie, Sie werden staunen, diese Nummer enthält die sensationelle Enthüllung der letzten Wochen!'

Wohr hörte sich Kolf nicht an, griff neugierig nach der Zeitung und las, las! Unglaublich!

Das traf ja ihn, wobei kam die Entschuldigung! Er vermochte sich kaum zu fassen, eilte mit Riesenschritten zum Hause seiner Schwiegereltern, stürzte die Treppe zur Privatwohnung hinauf, schellte laut und ankaltend, bis Käthe ihm öffnete.

Dann verlor er sich für Minuten alles in einem Meer der Freude. 'Ronne und Glück! Eng aneinandergeschmiegt sitzen sie da, er erzählt und bekennen. Wenn Kolf auch zuerst sich daran erinnern wollte, daß Käthe das Geheimnis seiner Familie schon vor ihm — wie er es nannte — der Öffentlichkeit enthüllt hatte und Käthe, die doch in schmerzvollen Tränen ausbrach, so verfluchte doch Kolf sein Groll vor der Größe, die aus Käthes mittem Gabeln heraus vor ihrem wahren Publikum, das nur die Liebe zu ihm als Befehlshaber Ansporn für all ihre Taten konnte.

Es war längst dunkel geworden, aber Kolf und Käthe wußten sich immer noch zu erzählen und dachten gar nicht daran, schlafen zu machen. Gerade im Dunkeln läßt es sich am besten erzählen.

Es handelte sich um die Gegenständlichkeit der Dinge, jede Abklärung durch tägliche Forderungen. Käthe öffnete sich leise die Tür und Käthes Eltern saßen lachend herein und der Vater sprach: 'Nun, Kinder, haben wir euch lange genug allein gelassen. Nun fordern wir auch unser Recht auf ein wenig, aber Kolls natürliche Art darf ihr schnell über alle Hemmnisse hinweg. Bei einer Heiße Wein feterten die vier einen ein harmonisches Wiedersehen.'

(Schluß folgt.)

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a continuation of text from another page.

Industrie-Rundschau



Allianz und Stuttgarter Verein

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Aktiva über 201 000 000 RM

Prämieinnahme 1927 über 163 000 000 RM

Bayerische Versicherungsbank Aktiengesellschaft, München / Badische Pferdeversicherungsanstalt A.-G. in Karlsruhe in Baden / Globus Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg
Harnes Kreditversicherungsbank A.-G. in Berlin / Kraft Versich.-A.-G. des Automobilclubs von Deutschland in Berlin / Union Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Ges. in Welm
Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank Aktien-Gesellschaft
Zweigniederlassung Karlsruhe, Karlstraße 84 / Telefon 6263 bis 6266
Gesamtversicherungssumme über **1 656 000 000 RM.**



◀ TRINKT SINNER BIER ▶

Städt. Sparkasse
Baden-Baden

Führung von Spareinlage-, Giro-, Scheck- und Kontokorrent-Konten * An- und Verkauf von Wertpapieren
Offene Depots * Schließfächer, zeitgem. Verzinsung.

Ältestes Geld-Institut am Platz

PFANNKUCH
Karlsruhe-Pforzheim

Das Spezialhaus für Lebensmittel

Über 100 eigene Filialen

Walzenmühle
Lohnmüllerei, Verkauf von Weizen- und Roggenmehl, sämtliche Futter-Artikel

Hch. Langendörfer
Weingarten (Baden)
Blumenstraße 9 / Telefon 19

Friedrichsdorfer Gesundheitszwieback
aus der Fabrik

Friedrich Lepp
Weingarten (Baden)
Bahnhofstraße 5 / Telefon 21 / Bahnhofstraße 5

August Schaefer, Karlsruhe
Gegründet 1875
Fabrik: Koonstr. 24 / Lagerplatz: Klauereckstr. 9 / Telefon 455

Fenster-, Türen- und Möbelfabrik / Glaserei
Schaufenster-Anlagen / Laden-Einrichtungen

Dürr & Gökler
INSTALLATIONS-GESELLSCHAFT FÜR ELEKTRO-UND WÄRMETECHNIK
Karlsruhe-Mühlburg, Klämerstr. 10, Telefon 2811

Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen
Bäder, Klosetts, Baublecherei

Bauhütte Karlsruhe
Gemeinnütz. Baugesellschaft m. b. H.

Bauausführungen aller Art
Abteilungen f. Hochbau, Tiefbau, Uebernahme ganzer Bauprojekte bis zur schlüsselfertigen Herstellung.

Büro: Marienstr. 98 / Telefon 5200
Lager: Kottelstr. 17

VEREINSBANK RASTATT
e. G. m. b. H.
BANK UND SPARKASSE
Gegründet 1867
Postcheckkonto 879 (Karlsruhe) · Telefon Nr. 1 und 306

Geschäftsstellen in:
GAGGENAU / **DURMERSHEIM**
Telefon Nr. 4 / Telefon Nr. 10

Kauft deutschen Betriebsstoff
B.V. Benzol - B.V. Aral

Tankstellen bei: E. & K. Karrer, Amalienstraße 23a
Theodor Zwicker, Durlacher Allee 10
Friedrich Schönthal, Breitestraße 27
Raab, Kärcher G. m. b. H., Rheinhafen
Erich Kraß, Luisenstraße 24
W. Heuser, Kriegsstraße 198
Fritz Dietz, Knielingen, Hauptstr. 105, sowie
Hugo Linder, Teutscheneureut, Hauptstr. 92

Badisches Blechpackungswerk
G. m. b. H. Karlsruhe-Knielingen
Telefon 4708 Drahtanschrift: Blechpackung

Herstellung von Blechpackungen aller Art
blank, lackiert und bedruckt

Spezialität:
REKLAME-PLAKATE

Magnetapparate
Zündkerzen / Komb.
Zündlichtanlagen für
Motorräder / Fahr-
richtungsanzeiger

Unterberg & Helmle
Fabrik elektr. Apparate
Karlsruhe i. B.
Ritterstraße 13-17

Gaskoks (Kammerofenkoks)

das beste und billigste Brennmaterial für Küchenherde, Zimmeröfen (Dauerbrenner), Zentralheizungen und Industrieferuungen

1 Zentner Brochkoks Mk. 1,80 ab Werk
1 Zentner Stückkoks Mk. 1,65 ab Werk
1 Zentner Perikoks Mk. 1,25 ab Werk

Gas-, Elektrizitäts- u. Wasserversorgung Bruchsal

KAUFT HAID & NEU-NÄHMASCHINEN

SIE VEREINEN 70 JÄHRIGE ZUSAMMENARBEIT VON INGENIEUREN U. ARBEITERN
UND SIND GEGEN GERINGE ANZAHLUNG U. BEQUEME MONATSRATEN ZU HABEN

Verkaufsstelle: Wilhelm Jetter, Kaiserstraße 116

Bankhaus
Veit L. Homburger
Karlsruhe i. B.
Karlstraße 11

Trink Huttenkreuz
Auch Dich erfreut's

Brauerei Huttenkreuz
Eßlingen

Spezialbier:
„St. Martinsbier“

Ausführung von hinderlosen Hallenkonstruktionen
für Turnhallen, Saalbauten, Kirchengewölben und Wohnhäuser

Bad. Hallenbau-Gesellschaft
Fernsprech-Anschluß Nr. 770
Karlsruhe (Baden) / Kriegsstraße 123

Volks

Aus den Vororten

landen

Bezirksversammlung. Am letzten Freitag hielt Gen. Dr. Lander einen Vortrag über: „Wunder und Wunderglaube“.

Das Gotteskind. Zu Gunsten des gemeinsamen Jugendheims der Kippureitende veranstaltet die Arbeitsgemein...

„Masse Mensch“ von Ernst Toller, eine wichtige Anlage gegen das bestehende Gesellschaftssystem, das durch eine neue Gemeinschaft...

Das Konzerthaus war leider nicht sehr stark besetzt. Es fräht sich, ob solche Weihnachtsspiele geeignet sind, auf größeren Bühnen...

ausgeschmückt, wirkt sie verzerrt, oft süßlich und nicht immer notwendig. Der christlichen Toleranz ist gewiss kein guter Dienst...

Veranstaltungen des heutigen Tages

Bad. Landes-Theater: Kasperle auf Weihnachtsurlaub. Von 15-17 1/2 Uhr. Vertentomödie. Von 20-21 1/2 Uhr.

Christentum: Georg Schöpfung. Verantwortlich: Politik. Friedrichshof. Baden. Volkswohl, Aus aller Welt, viele Nachrichten...

Deutscher Verkehrsbund. Abtlg. Straßen und Kleinbahnen. Bezirk Karlsruhe. Telefon 1109. Todesanzeige Karl Eplinger.

Von der Reise zurück. Dr. med. Wilh. Neumann. Baden-Baden. Ludwig-Wilhelm-Straße 1.

St. Jakobs-Balsam. „Echter“ zu Mk. 3.- von Apoth. C. Trautmann, Basel. Hausmittel ersten Ranges für alle wunden Stellen...

Fische. Eingetroffen in Spezial-Weiß-Becken, diese Fische ganz besonders schön und frisch. KABLIAU, Schellfisch, Lachsheringe, Kiel. Sprotten, Frische Süßbrütlinge.

Spezial-Abteilung. Holl. Schellfische u. Cabliau Nordi. 5-Meilenfische, Schollen, Rotzungen, Salm. Heringsalat, Fleischsalat, Milchener Heringe.

W. LOEWE. Was Sie noch brauchen und anschaffen müssen, um den letzten Tag des alten Jahres festlich zu begehen... extra-billige Angebote. Neujahrskarten, Neujahrspostkarten, Silvesterglückwunschkarten...

Schaller Tee. in Originalpackungen. wird Sie durch seine hohe Güte stets befriedigen.

Damen-Spangenschuhe. prima Arbeitstücht, Knaben- u. Mädchenstiefel, Jigaren und Zentimeter 1. u. 2. Verteilungsorte heute u. morgen. Hochzeit-, Entlass-, Smoking u. Frack-Anzüge...

Colosseum. Täglich 8 Uhr. Spadoni Sisters. Circus-Variété-Revue! Junges Mädchen. Der Oberbürgermeister. Gue Geschäfte. Tanz-Lehr-Institut J. Braunagel. Gesucht.

Bereinigung der Kriegsbeschädigten. Kriegsteilnehmer u. Kriegshinterbliebenen. vorm Ortsgruppe des Reichsbunds. Weihnachtsfeier. Samstag, den 29. ds. Mts., abends 8 Uhr.

Badisches Landes-Theater. Kasperle auf Weihnachtsurlaub. Sonntag, den 30. Dezember, abends 8 Uhr.

Arbeiter-Gesang. Edelweiß. Karlsruhe, ger. 1892. Samstag, den 29. Dezember, abends 8 Uhr.

Perlen-Romödie. von Franz. Regie: v. d. Zent. Mittwoch, den 27. Dezember, abends 8 Uhr.

Reichsverband der Berufskraftfahrer. im V.D.B. Bezirksverwaltung Karlsruhe. Samstag, 29. Dezember 1928, abends 8 1/2 Uhr.

Enthebung von Neujahrsbesuchen. Wie in früheren Jahren wird die Enthebung...

Ettlinger Anzeigen. Zur Enthebung von Neujahrsbesuchen werden freiwillige Beiträge...

Pfannkuch. Auf alles 5% Rabatt. Ihre Kleidung. Buhlinger's Kleiderpflege. Kreuzstraße 22. Telefon 6507.